

# Etat als Schlussakkord?

**Finanzen** Die Ammerbucher Musikschule fürchtet um ihre Existenz und mobilisiert ihre Anhänger auch online. *Von Stephan Gokeler*

**D**ass die Musikschule Ammerbuch finanziell nicht auf Rosen gebettet ist und zudem darunter leidet, dass sie über keine eigene Räume verfügt, ist nicht neu. Doch nun „kämpfen wir ums Überleben“, sagt Leiter Jürgen Frey. Als Ammerbucher SPD-Gemeinderat kennt er die finanziellen Probleme der Kommune. In den bevorstehenden Haushaltsberatungen, so interpretiert er Äußerungen aus der Verwaltung, könne der Vorschlag im Raum stehen, sämtliche freiwilligen Leistungen der Gemeinde zu streichen.

Das betreffe auch den Zuschuss für die Musikschule und wäre laut Frey gleichbedeutend mit deren Schließung. Nicht nur, weil der Etat der Musikschule trotz Erhöhung von Unterrichtsgebühren bereits so auf Kante genäht ist, dass Frey keinerlei zusätzliche Einsparmöglichkeiten sieht. Sondern auch, weil am Zuschuss der Gemeinde auch die komplementäre Förderung durch das Land hängt. „Das Land zahlt gemessen an der Lohnsumme 12,5 Prozent. Die Kommune muss aber mindestens genauso viel bringen“, erklärt Frey.

Die dramatische Lage der Musikschule mobilisiert auch deren Nutzer und Lehrkräfte. Von Eltern wurde auf der Plattform „change.org“ eine Petition zum Erhalt der Zuschüsse ins Leben gerufen. Bis Dienstag hatten dort online nach einer Woche schon mehr als 1300 Personen die Forderung unterschrieben, die Gemeinde solle sich „klar zur Musikschule bekennen und von Kürzungen der Zuschüsse absehen“.

Darauf verweist auch ein Flyer, den die Musikschule selbst in Umlauf gebracht hat und der auf ihrer Website [ms-ammerbuch.de](http://ms-ammerbuch.de) abrufbar ist. 650 Schülerinnen und Schüler von fünf Monaten (im „Babymusikgarten“) bis ins hohe Alter würden derzeit von qualifizierten Lehrkräften unterrichtet, heißt es

dort. Mit zwölf „Singen, bewegen, spielen“-Kursen in fast allen Ammerbucher Kindergärten würden Kinder mit Sprachförderbedarf unterstützt. In Altingen und Entringen sei die Musikschule mit dem Projekt „Kultur macht stark“ Bündnispartner der Grundschulen für bessere Bildungschancen, und an der Gemeinschaftsschule bildeten Bläserklassen die Grundlage für das Profulfach Musik der Schule.

„Wir machen nicht nur Musikunterricht. Wir bereiten auch aufs Leben vor.“

Jürgen Frey, Musikschulleiter

Verwiesen wird auch auf die vielen Ensembles und die Zusammenarbeit mit Musikverein und Kirchengemeinden, die das kulturelle Angebot in Ammerbuch bereicherten. „Wir machen nicht nur Musikunterricht. Wir bereiten auch aufs Leben vor“, findet Musikschulleiter Jürgen Frey. Das betont auch Mira Kokalari, die seit fast 30 Jahren an der Musikschule Ammerbuch unterrichtet, „mit Herzblut und Leidenschaft“. Musikschulen seien eine öffentliche Gemeinschaftsaufgabe, findet die Gesangs- und Querflötenlehrerin.

Eine Schließung der Musikschule bedeute den Verlust eines über Jahrzehnte aufgebauten und qualitativ sehr hochwertigen Lehrkräfteteams. Vor allem würden damit aber die Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten eingeschränkt, einen aktiven Zugang zu Musik und Kultur zu finden. Das gefährde mittelfristig auch das Niveau des musikalischen Unterrichts an den Schulen, sagt Kokalari.

Wer weiterhin Musikunterricht haben wolle, müsse möglicherweise weite Wege auf sich

nehmen. Und weitere zusätzliche Kosten, denn in Tübingen beispielsweise verlange die Musikschule von auswärtigen Schülern höhere Gebühren. Zumindest fraglich findet die Leiterin des Ammerbucher Flötenensembles und des Holzbläserensembles, ob unter diesen Voraussetzungen „musikalische Bildung wirklich noch allen sozialen Schichten im Ammerbuch offensteht“.

Eine nahezu unbegrenzte Sammlung an Gründen für den Erhalt der Ammerbucher Musikschule findet sich in den Kommentaren, die Unterzeichner der Online-Petition hinterlassen haben. „Musikalischer Selbstausdruck ist eine elementare Säule der seelischen Gesundheit“, schreibt beispielsweise Eckhard Rathe. Christine Geier findet, dass „Ammerbuch dringend braucht, dass die Jugendlichen Kultur erleben und dies nicht nur außerhalb“. Und Kerstin Ensinger kommentiert: „Musik integriert jenseits von Alter, Status und Kultur.“

## Außerordentliche Mitgliederversammlung

**Am Montag, 13. November, um 19 Uhr** findet in der Entringer Kelter eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Musikschule Ammerbuch statt. Sie ist schon deshalb notwendig, weil für Ulla Malang, die aus dem Vorstand ausscheidet, im Sommer keine Nachfolgerin gefunden werden konnte. Angesichts der prekären Lage sind nun aber auch Bürgermeisterin und Gemeinderat ausdrücklich eingeladen, um sich über die Situation zu informieren, auszutauschen und Handlungsmöglichkeiten zu erörtern. Tags zuvor möchte die Musikschule musikalisch auf ihre Arbeit aufmerksam machen. **Am Sonntag, 12. November, um 11 Uhr** lädt sie zum Jahreskonzert in die Gemeinschaftsschule in Entringen ein. Der Eintritt ist frei.